

Weitere Auszeichnungen der Akademie 2010

Verleihung der Kant-Medaille

Die Kant-Medaille wurde in Anerkennung seiner herausragenden Verdienste um die Förderung der Wissenschaften im internationalen Kontext verliehen an S.K.H. Prinz Salman bin Abdulaziz Al-Saud.

Die Auszeichnung durch Akademiepräsident Günter Stock erfolgte im Rahmen einer Festsitzung am 2. Juni 2010 im Leibniz-Saal der Akademie am Gendarmenmarkt in Berlin. Die Staatssekretärin in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Almuth Nehring-Venus, sprach ein Grußwort.

S.K.H. Prinz Salman bin Abdulaziz Al-Saud wurde in Riad geboren und studierte unter anderem den Koran und die Scharia bei den großen islamischen Gelehrten und Scheichs. Er ist eines der ranghöchsten und einflussreichsten Mitglieder des saudi-arabischen Königshauses. Er ist Gouverneur der Region Riad, die sich durch seine nachhaltige Förderung zu dem eindrucksvollen politischen, wirtschaftlichen, administrativen und vor allem wissenschaftlich-kulturellen Zentrum des Landes mit zahlreichen Universitäten, Museen und Baudenkmälern entwickeln konnte. Seit Jahrzehnten engagiert sich Prinz Salman weltweit in humanitären, sozialen, medizinischen und wissenschaftlichen Belangen. Er ist Gründer vieler Stiftungen und wurde mit den höchsten Auszeichnungen geehrt. Seine Aktivitäten haben einen internationalen Rang, der weit über die arabische Welt hinaus ausstrahlt.

Prinz Salman ist Initiator und Namensgeber der „Prince Salman Science Oasis“ in Riad, die ein interaktives Wissenschaftszentrum entwickeln und das öffentliche Interesse und die Aufmerksamkeit für Wissenschaft stärken und fördern soll. Sie wirkt als Integrations- und Plattform, von der aus Wissenschaft gestaltet und gesellschaftlich integriert werden kann und leistet damit einen zukunftsweisenden Beitrag für die Vermittlung von Wissenschaft und für die Stärkung des öffentlichen Dialogs. Überdies ist er Präsident der „Riyadh Philanthropic Society for Science“. Mit der Auslobung des prestigereichen „Prince Salman Prize for Research Excellence“, der von der „Saudi Society for Libraries and Information“ vergeben wird, wurde ein beeindruckender Versuch unternommen, wissenschaftliche Exzellenz sichtbar zu machen und zu honorieren.

Darüber hinaus fördert Prinz Salman weitere Hochschulen in Saudi-Arabien – so ist er beispielsweise Schirmherr über das „Prince Salman Program for Loyalty“, das Zustiftungen an der traditionsreichen King Saud University initiiert und fördert.

Neben seinem herausragenden Engagement für Bildung und Wissenschaft hat sich Prinz Salman ebenso bleibende Verdienste im medizinisch-sozialen Bereich erworben. Die Vereinten Nationen haben ihn für seinen Kampf gegen Armut in der Welt sowie sein humanitäres Engagement auf den Philippinen ausgezeichnet. 2009 erhielt er den Special Olympics in Middle East and Nord Africa International Award – eine der höchsten Würdigungen für seine Verdienste um Menschen mit Behinderungen in Saudi-Arabien und um die Stärkung der Forschung auf dem Gebiet. Mit der Verleihung der Kant-Medaille, die erstmals vergeben wurde, würdigt die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften Prinz Salmans besondere Verdienste um die Förderung von Bildung und Wissenschaft.

Verleihung des Technikwissenschaftlichen Preises der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften – gestiftet von dem Unternehmen BIOTHRONIK

Den Technikwissenschaftlichen Preis der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften für herausragende technikwissenschaftliche Leistungen junger Ingenieur/innen und Wissenschaftler/innen in der Forschung oder Wirtschaft erhielt Dr. Till Schlösser. Die Auszeichnung erfolgte durch Akademiepräsident Günter Stock im Rahmen des Tags der Technikwissenschaften der Akademie am 26. Februar 2010 im Leibniz-Saal der Akademie. Die Laudatio hielt Vizepräsident Klaus Lucas.

Till Schlösser, Jahrgang 1965, hat in Konstanz und München Physik studiert. Nach dem Diplom 1992 wurde er 1996 in Konstanz mit einer Arbeit über Quantentransport promoviert. Anschließend war er im Bereich Halbleiter der Siemens AG in München tätig und befasste sich dort mit innovativen Konzepten für dynamische und nicht-flüchtige Informationsspeicherung im Gigabit-Bereich. Ende 2000 wechselte er zu Infineon in Dresden und ab 2006 zu deren Tochterunternehmen Qimonda. Aktuell ist er am Dresdner Standort des Halbleiterherstellers Globalfoundries tätig.

T. Schlösser ist ein brillanter Wissenschaftler der jüngeren Generation. Ihm gelangen zahlreiche bedeutende Innovationen, die in über 90 Patentschriften und -familien dokumentiert sind, bei denen er als Erfinder oder Miterfinder gewirkt hat. Im Bereich der Informationsspeicherung mit CMOS-Nanoelektronik ist er eine der international führenden Persönlichkeiten. Die von ihm maßgeblich entwickelte „Buried Wordline Technology“ für dynamische Speicherchips hat er bis zur Serienreife geführt. Auf diesem Weg ist es ihm gelungen, die kleinste jemals hergestellte dynamische Speicherzelle zu realisieren. Mit dieser Zelle lassen sich auf mehreren Ebenen erhebliche Verbesserungen erreichen. So konnte er die parasitären Kapazitäten wesentlich verringern und dadurch den Leistungsverbrauch der Speicherchips signifikant herabsetzen sowie die Lese- und Schreibgeschwindigkeit der Daten deutlich erhöhen. Durch die innovative Bauform der Speicherzelle konnten die Leckströme erheblich reduziert werden, was sich in einer höheren Ausbeute bereits beim Hochfahren der Volumenproduktion bemerkbar macht. Die extrem kleinen Zellflächen bieten zudem einen wichtigen wirtschaftlichen Vorteil, da sich bei gleichen Kosten mehr Chips pro Siliziumwafer fertigen lassen.

T. Schlösser hat es in hervorragender Weise verstanden, in einem Hochtechnolog-

giefeld mit wissenschaftlicher Methodik wichtige Erfindungen in ein Produkt, den DRAM-Speicherchip, einzubringen, der Bestandteil vieler Geräte des täglichen Lebens ist, um so dessen Leistungsfähigkeit zu steigern und gleichzeitig die Herstellungskosten zu reduzieren. Als Projektleiter hat er mit hohem persönlichem Einsatz die Leistungsfähigkeit der industriellen Forschung und Entwicklung in der deutschen Mikroelektronik-Industrie, auch in schwieriger Zeit, unter Beweis gestellt.

Die Akademie würdigt seine herausragenden Leistungen mit der erstmaligen Verleihung ihres Technikwissenschaftlichen Preises.